

Am Valentinstag kommt der „Ersatzpfarrer“

17. Auflage des Literaturniers mit einem
neuen Gesicht auf der Bühne.

Von Bernd Warnecke

Werne. Knapp zweieinhalb Monate nach dem 16. Literaturnier hatten der Förderverein der Stadtbücherei und die Buchhandlung Beckmann zur 17. Auflage des Wettstreits um das beste Buch eingeladen. Nachdem sich das Literarische Quartett von Werne im November des Lutherjahres mit dem Reformator beschäftigte, war am Mittwoch – Valentinstag – natürlich die Liebe das Motto des Abends.

Moderator Dieter Vatheuer freute sich vorweg auf einen Abend mit vielen kleinen Gedichten rund um die Liebe. Die rund 60 Zuhörer mussten sich an ein neues Gesicht im gewohnten Stammquartett gewöhnen. Mit Hubertus Waterhues sprang ein erfahrener Experte für den verhinderten Hartmut Marks ein. „Wir haben ihm ein Witzebuch aus den 60er-Jahren mitgebracht“, kündigte Vatheuer Waterhues als „Ersatzpfarrer“ an.

Für die Zuhörer gab es am Ende der Veranstaltung ein kleines Geschenk: Eine Streichholzschachtel, „damit

das Feuer der Liebe stets in Fach gehalten wird“, so der Moderator. Schauspieler Ludger Burmann eröffnete den Abend mit kurzen erotischen Gedichten und Versen von Joachim Ringelnatz sowie Heinz Erhardt und sorgte gleich für Gelächter im Publikum.

Kritischer Burmann

Burmann berichtete über das Buch „Reue“ von Sascha Berst-Fredari, an dem er kein gutes Haar ließ. „Ich habe mich da durchgequält. Die Schwarte geht gar nicht.“ Auch Jäger fand den Schreibstil gewöhnungsbedürftig. Autor und Verleger See sprach von seichter Unterhaltung, trivial erzählt. Neuling Waterhues fand dagegen durchaus Momente, die es lesenswert gemacht hätten. Nach weiteren Gedichten stellten Liane Jäger das Buch „QualityLand“, Waterhues das Buch „Am Ende der Reise“ und Magnus See das Buch „Der See“ vor – wieder mit unterschiedlichen Meinungen.



Beim 17. Literaturturnier in der Stadtbücherei drehte sich alles um das Thema Liebe.

RN-FOTO WARNECKE